



(10) **DE 20 2012 005 827 U1** 2012.08.30

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2012 005 827.4**

(22) Anmeldetag: **15.06.2012**

(47) Eintragungstag: **09.07.2012**

(43) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **30.08.2012**

(51) Int Cl.: **A41D 1/22 (2012.01)**

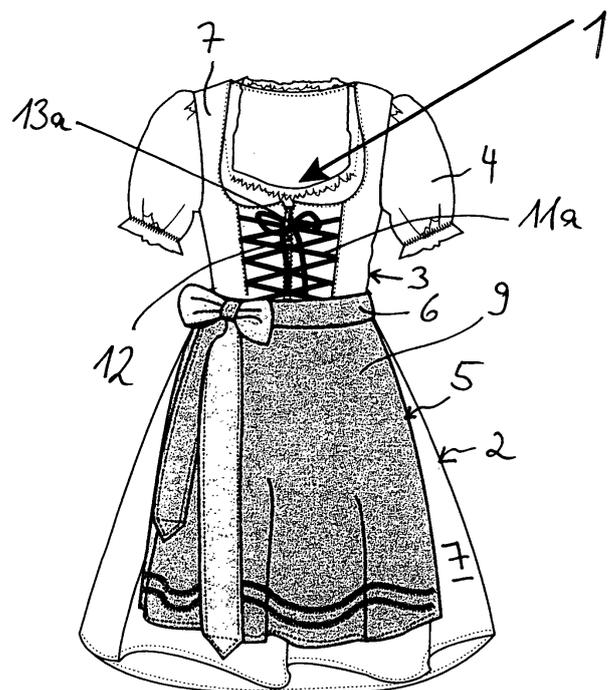
A41D 15/00 (2012.01)

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Brunner, Gerd, 84164, Moosthenning, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
**advotec. Patent- und Rechtsanwälte, 94315,
Straubing, DE**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Wendedirndl**



(57) Hauptanspruch: Dirndl, umfassend einen Rock sowie einen mit dem Rock verbundenen Mieder, dadurch gekennzeichnet, dass das Dirndl (1) wendbar ausgeführt ist.

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Dirndl, umfassend einen Rock sowie ein mit dem Rock verbundenen Mieder.

[0002] Derartige Dirndl sind aus dem Stand der Technik seit langem bekannt. Unter Dirndl versteht man Trachtenkleider, die insbesondere im bayerischen und österreichischen Bereich sehr beliebt sind.

[0003] Die bisher bekannten Dirndl bestehen in der Regel aus einer äußeren, sichtbaren Stofflage und einer als Futter ausgebildeten Innenlage. Ferner sind viele Dirndl mit einer anbindbaren Schürze kombiniert, die in der Regel die Vorderseite des Rocks teilweise oder ganz bedeckt.

[0004] Insbesondere bei Veranstaltungen, an denen Dirndl getragen werden (z. B. Volksfeste) besteht eine erhöhte Gefahr, dass das Dirndl beispielsweise durch Getränke oder Speisen verunreinigt wird. In der Regel sind derartige Verschmutzungen vor Ort nicht oder nicht vollständig entfernbar, so dass die Trägerin ein verschmutztes Dirndl tragen muss.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Nachteile der Dirndl aus dem Stand der Technik zu überwinden. Der Erfindung liegt insbesondere die Aufgabe zugrunde, ein Dirndl zu Verfügung zu stellen, bei dem es möglich ist, Verschmutzungen ohne deren Entfernung verschwinden zu lassen.

[0006] Diese Aufgabe wird gelöst durch ein Dirndl der eingangs genannten Art, welches dadurch gekennzeichnet ist, dass es wendebare ausgeführt ist.

[0007] Durch die Tatsache, dass das erfindungsgemäße Dirndl wendebare ausgeführt ist, können Verschmutzungen durch Wenden des Dirndls auf einfache Art und Weise versteckt werden. Hierzu ist es lediglich nötig, das Dirndl auszuziehen und zu wenden. Nach dem Wendevorgang befinden sich die Verschmutzungen auf der Innenseite und sind für den Betrachter von außen nicht mehr sichtbar.

[0008] Es ist denkbar, dass das Dirndl aus einer einzigen Stofflage gefertigt ist und beide Seiten dieser Stofflage als Außenseite dienen können. Auch können in diesem Fall die beiden Seiten des Dirndls optisch unterschiedlich ausgestaltet sein. Bei einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Dirndls umfasst dieses jedoch zwei Stofflagen, wobei beide Stofflagen als Außenseite bzw. Innenseite verwendbar sind. Diese Ausführungsform hat mehrere Vorteile. So können Verschmutzungen nur schwer durch beide Stofflagen dringen, um auch die innere Stofflage zu kontaminieren. Mit Vorteil sind die Stofflagen unterschiedlich ausgebildet und weisen vorzugsweise unterschiedliche Optiken auf. Dies hat

den weiteren großen Vorteil, dass in einem einzigen Dirndl quasi zwei Dirndl integriert sind, so dass das Dirndl durch einfaches Wenden in ein Dirndl mit völlig neuem Look verwandelt werden kann. Ferner können die Stofflagen auch aus unterschiedlichen Materialien gefertigt sein. Auch hierdurch ist es der Trägerin möglich, aus dem erfindungsgemäßen Dirndl durch einfaches Wenden ein Dirndl mit völlig anderer Optik zu schaffen.

[0009] In der Regel sind die beiden Stofflagen miteinander verstürzt, das heißt lediglich am Rand miteinander vernäht.

[0010] In der Regel weist das erfindungsgemäße Dirndl eine Bluse auf oder ist mit einer solchen kombiniert. Auch diese Bluse kann wendebare ausgebildet sein.

[0011] Bei einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Dirndls ist diesem eine, vorzugsweise wendebare Schürze zugeordnet. Durch eine derartige wendebare Schürze ist es auch möglich, Verschmutzungen auf der Schürze durch einfaches Wenden verschwinden zu lassen. In der Regel weisen auch die beiden Seiten der Schürze unterschiedliche Optiken auf, so dass sie zur jeweiligen Optik der beiden Seiten bzw. Stofflagen des Dirndls passen.

[0012] Der Rock kann mit dem Mieder lösbar, z. B. durch Knöpfe verbunden sein. In der Regel ist der Rock mit dem Mieder jedoch unlösbar verbunden, insbesondere vernäht. Dies trägt zu einer besonders einfachen Wendbarkeit des erfindungsgemäßen Dirndls bei.

[0013] Mit Vorteil weist das Mieder einen Verschluss, insbesondere Reißverschluss auf, welcher vorzugsweise zwei Betätigungsmittel, insbesondere Griffe aufweist, so dass der Reißverschluss von beiden Seiten des Dirndls betätigt werden kann. Dies erleichtert die Handhabbarkeit des erfindungsgemäßen Dirndls erheblich.

[0014] Bei einer weiteren Ausführungsform des erfindungsgemäßen Dirndls weist jede der beiden Seiten des Mieders eine Bandschnürung auf. Durch diese Ausführungsform kann das Dirndl, unabhängig vom Wendezustand einfach und unkompliziert geschnürt werden.

[0015] Die vorliegende Erfindung betrifft ferner einen Kit, umfassend ein Dirndl nach einem der Ansprüche 1 bis 9 sowie eine, insbesondere wendebare Schürze.

[0016] Das Dirndl und die Schürze sind vorzugsweise unabhängig voneinander aus textilem Material, insbesondere Baumwolle, Kunstfaser, insbesondere Polyester und/oder Mischgewebe gefertigt.

[0017] Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von bevorzugten Ausführungsbeispielen der Erfindung in Verbindung mit den Zeichnungen und den Unteransprüchen. Hierbei können die einzelnen Merkmale für sich allein oder in Kombination miteinander verwirklicht sein.

[0018] In den Zeichnungen zeigen:

[0019] [Fig. 1a](#): ein erfindungsgemäßes Dirndl;

[0020] [Fig. 1b](#): das Dirndl von [Fig. 1a](#) im gewendeten Zustand.

[0021] [Fig. 1a](#) zeigt ein erfindungsgemäßes Dirndl **1** mit einem Rock **2** sowie einem mit dem Rock vernähten Mieder **3**. Ferner umfasst das Dirndl **1** eine, nicht mit dem Mieder und Rock verbundene Bluse **4**. Dem Dirndl **1** ist ferner eine Schürze **5** zugeordnet, welche über eine Kordel **6** an das Dirndl **1** gebunden werden kann.

[0022] Der Rock **2** und das Mieder **3** sind aus zwei Stofflagen (**7**, **8**) gefertigt, die miteinander verstürzt sind. Je nach Wendezustand des Dirndls kann jede der beiden Lagen sowohl die Außenseite als auch die Innenseite des Dirndls darstellen. Das in den [Fig. 1a](#) und [Fig. 1b](#) dargestellte Dirndl umfasst eine helle Stofflage **7** aus Baumwolle (siehe [Fig. 1a](#)) sowie eine dunkle Stofflage **8** aus Polyester (siehe [Fig. 1b](#)). Die beiden Stofflagen **7** und **8** sind aus zwei ursprünglich getrennten Lagen gefertigt (Miederabschnitt und Rockabschnitt), welche miteinander vernäht wurden.

[0023] In der Darstellung von [Fig. 1a](#) ist also die helle Stofflage **7** die Außenseite, bei dem in [Fig. 1b](#) dargestellten Zustand stellt die dunkle Stofflage **8** die Außenseite dar. Umgekehrt stellt die dunkle Stofflage **8** in [Fig. 1a](#) die Innenseite des Dirndls dar (nicht sichtbar), bei [Fig. 1b](#) dagegen stellt die helle Stofflage **7** die Innenseite (nicht sichtbar) des Dirndls dar.

[0024] Auch die Schürze **5** besteht aus zwei Lagen aus unterschiedlichen Stoffen. Bei dem in [Fig. 1a](#) gezeigten Zustand der Schürze **5** stellt eine dunkle Lage **9** aus Polyester die Vorderseite der Schürze dar. Wird die Schürze **5** gewendet (wie in [Fig. 1b](#) dargestellt), ist eine helle Lage **10** aus Baumwolle als Vorderseite sichtbar. In beiden Darstellungen stellt die Schürze einen optischen Kontrast zum hellen bzw. dunklen Dirndl dar.

[0025] Das Dirndl **1** weist eine erste Bandschnürung **11a** und eine zweite Bandschnürung **11b** auf. Im Zustand gemäß [Fig. 1a](#) ist die Bandschnürung **11a** zu erkennen, im Zustand der [Fig. 1b](#) ist die Bandschnürung **11b** zu sehen. Dadurch ist es möglich, das Mieder **3** unabhängig von seinem Wendezustand zu schnüren.

[0026] Das Mieder **3** weist ferner einen Reißverschluss **12** auf, welcher zwei Betätigungsgriffe **13a** und **13b** aufweist. Durch die beiden Betätigungsgriffe **13a** und **13b** kann der Reißverschluss **12** unabhängig vom Wendezustand des Dirndls **1** in einfacher Art und Weise betätigt werden.

Schutzansprüche

1. Dirndl, umfassend einen Rock sowie einen mit dem Rock verbundenen Mieder, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Dirndl (**1**) wendebare ausgeführt ist.

2. Dirndl, dadurch gekennzeichnet, dass es zwei Stofflagen (**7**, **8**) umfasst, wobei beide Stofflagen sowohl als Außenseite als auch als Innenseite verwendbar sind.

3. Dirndl nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Stofflagen (**7**, **8**) unterschiedlich ausgebildet, insbesondere eine unterschiedliche Optik aufweisen und/oder aus unterschiedlichem Material gefertigt sind.

4. Dirndl nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Stofflagen (**7**, **8**) miteinander verstürzt sind.

5. Dirndl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es eine Bluse aufweist bzw. dass ihm eine Bluse (**4**) zugeordnet ist.

6. Dirndl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ihm eine, vorzugsweise wendbare Schürze zugeordnet ist, welche vorzugsweise aus zwei unterschiedlich ausgebildeten Stofflagen gefertigt ist.

7. Dirndl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Rock (**2**) mit dem Mieder (**3**) unlösbar verbunden, insbesondere vernäht ist.

8. Dirndl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Mieder (**3**) einen Verschluss, insbesondere Reißverschluss (**12**) aufweist, welcher Reißverschluss vorzugsweise zwei Betätigungsmittel, insbesondere Griffe (**13a**, **13b**) aufweist, so dass der Reißverschluss von beiden Seiten des Dirndls betätigt werden kann.

9. Dirndl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an beiden Seiten des Mieders (**3**) eine Bandschnürung (**11a**, **11b**) angeordnet ist.

10. Kit, umfassend ein Dirndl (**1**) nach einem der Ansprüche 1 bis 9 sowie eine, insbesondere wendbare Schürze (**5**).

11. Kit nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass das Dirndl (1) und die Schürze (5) unabhängig voneinander aus textilem Material, insbesondere Baumwolle, Kunstfaser, insbesondere Polyester und/oder Mischgewebe gefertigt sind.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

